

mit Erfolg den russischen Massen widersehen, ergibt sich aus der Tatsache, daß in den ersten 10 Julitagen bei Jborow und Wjegyany zusammen 30 Offiziere, 1844 Mann gefangen genommen und 21 Maschinengewehre erbeutet wurden. Zwischen Dnjestr und Karpaten hat sich die Rückwärtsbewegung unserer verbündeten Truppen ordnungsgemäß vollzogen. Der Anfangserfolg des Feindes hatte in den letzten Tagen bewirkt, daß vor den neuen schweren Angriffen westlich von Stanislaw und weiter südlich bis zum Karpatenbogen die Truppen des Erzherzogs Joseph weiter nach Westen zurückgenommen wurden. Auch im Waldhügelgebirge südwestlich von Galiz vermachte der Feind nordwärts zu gelangen und den Lutotica-Abchnitt zu überschreiten. Er gelangte hier mit seinen Vortruppen bis an die Somnica. Im Waldgebirge südlich von Kalucz konnten die Russen aber den Spornbach hinaus bis gegen die Spurkow kommen und haben die Gegend von Grabowla erreicht. Diese Bewegung ist noch nicht ganz abgeschlossen und läßt sich in der Bewertung noch nicht schätzen. Man darf aber erwarten, daß die Russen bei der Entfernung von ihrer Basis durch erhöhte Verpflegungs- und Nachschubschwierigkeiten am weiteren Vorgehen verhindert werden. Western bezeichnet man insbesondere feindliche Vorstöße bei Lomnica-Przemogies und Bobin. Bei Grabowla misglückten Teilvorstöße des Gegners. An der Karpaten- und Kolbaufront steigerte sich die feindliche Artillerietätigkeit. Alles in allem läßt sich sagen, daß an eine Gefährdung Sembergs durch diese russische Offensive nicht zu denken ist.

Der deutsche Abendbericht vom 12. Juli.

W. T.-B. Berlin, 12. Juli. (Drahtbericht.) Im Westen lebhafteste Feuerstätigkeit in der Champagne. Im Osten heftige Kämpfe dicht südlich des Dnjestr.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 12. Juli. (Drahtbericht.) Entschieden verlautet vom 12. Juli, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Rumänien und in den Karpaten nichts von Belang.

Südlich des Dnjestr gelangten die Russen bis an unsere Lomnica-Stellung. Bei Kolusz kam es auf dem Westufer des Flusses zu Kämpfen. Am Stochod nördlich der Bahn Radno-Rosow wurde ein russischer Vorstoß abge schlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Als Gehalt für die Heimsuchung Idris durch italienische Flieger bawarf gestern ein österreichisch-ungarisches Flugzeugschwadron den Versuch und die ausgedehnten Barackenloger in Cividale mit Erfolg.

Auf dem kleinen Col Tricon drongen gestern früh unsere Sturmabteilungen in die feindliche Stellung ein, machten die Befahrung nieder, sprengten große Mengen der italienischen Munition und kehrten mit Gefangenen zurück.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Der Mißerfolg der franz. Bombenabwürfe auf deutsches Gebiet im Juni.

W. T.-B. Berlin, 12. Juli. (Drahtbericht.) Wie wir aus den amtlichen Hooresberichten und anderen Mitteilungen in der Presse wissen, sind unsere Bombengeschwader fast bei jedem Wetter Tag und Nacht eifrig an der Arbeit. Die erfolgreich ihre Tätigkeit ist. Ichton Augenbeobachtungen und Sicht- bilderechnungen sowie zahlreiche Nachrichten vom Gegner. Auch die Franzosen und Engländer sehen natürlich fortgesetzt ihre Geschwader gegen deutsches oder von den Deutschen besetztes Gebiet an. Wie weit damit namentlich bei den Franzosen der Wunsch entspricht, dem Eindrud entgegenzuwirken, den die deutschen Bombenangriffe bei ihren Landsleuten hervorrufen, bleibt dahingestellt. Die französischen Funt- sprüche weisen von Zahlen und Länge dieser Pläne, von Mengen und Gewicht der abgeworfenen Bomben und den Erfolgen der Angriffe Wunder zu erzählen. Wir geben in nach-

stehendem eine Zusammenstellung der im Juni von den Franzosen unternommenen Bombenangriffe gegen deutsches Gebiet, ihrer Ziele und Wirkung, so weit sich solche überhaupt feststellen ließen.

Es fanden insgesamt 14 zum Teil mehrstündige Angriffe statt. Sechs davon richteten sich gegen Orte, die kein militärisches Interesse irgend welcher Art besitzen. Die Zahl der abgeworfenen Bomben beträgt etwa 600. (Wenn die Franzosen im Hooresbericht vom 5. Juni 16 000 Kilogramm Sprengstoff als abgeworfen melden, so zwingt dies zum Schluß, daß die meisten abgeworfenen Bomben sich der Feststellung dadurch entziehen, daß sie in Wälder oder un- bebauten und unbewohnten Gegenden fielen.) Dank des einwandfreien Zusammenwirkens aller unserer Abwehrmittel war der einzige Erfolg aller Bombenangriffe im Monat Juni der, daß ein Teil eines für die Kriegserkennung arbeitenden Werkes durch eine geringfügige Beschädigung einige Stunden stillgelegt wurde. In vier Städten oder Dörfern, die alle keinerlei militärische Bedeutung haben, wurde Schaden an Privatgebäuden verursacht und außerdem drei Personen getötet, drei schwer und zwölf leicht verletzt, davon fünf in Trier.

Die schwere Notlage der Flamen in Belgien.

Stockholm, 11. Juli. Die flämischen Vertreter Joris und Erime schickten einem Mitteilern von „Stockholms Tidningen“ die schwere Notlage der Flamen in Belgien seit 183), indem sie anführten: unsere Sprache ist unterdrückt und unsere Selbstbestimmung absichtlich verkannt. Man konnte in Belgien Ministerpräsident werden, ohne ein Wort flämisch zu verstehen, aber man konnte nicht Hotelportier werden, ohne flämisch zu sprechen. Als der Krieg ausbrach, wurden viele hervorragende flämische Führer nach Holland aus. Als sie sahen, daß 80 Proz. der belgischen Verluste auf die Flamen entfielen, schickten sie ein Telegramm an König Albert, worin sie eine Lehnante Antwort darauf verlangten, ob die Forderungen der Flamen unmittelbar nach dem Friedensschluß demüßigt werden würden. In der Antwort des Königs hieß es, daß man jetzt nur daran denken dürfe, für das Vaterland zu kämpfen, nachher würde das Parlament alles entscheiden. Wir, die wir dem Krise der altigen Flamen angehören, haben dem Grund- satz: Jetzt oder nie! Belgien muß ein Bundesstaat nach dem Muster der Schweiz werden, denn nur dadurch kann ein von der belgischen Regierung aus vor dem Kriege zugehörenes Verprechen in Erfüllung gehen. Die flämische Nationalbewegung ist älter als der deutsche Einsoll, ja älter als das Deutsche Reich selbst, aber jünger als die irische. Man darf uns vor, daß wie die Eadie Deutschlands vertreten. Wir sind Gegner aller Annexionen, und der Versuch, Fländern der deutschen Gewalt zu unterstellen, würde ebenso sicher zu einer Revolution führen wie der Versuch, den Zustand vor dem Kriege wieder herzustellen. Sonderrechte Ansprüche auf Luxemburg für Belgiens Rechnung bedeuten wir als eine Äußerung des Imperialismus. Weber er noch Bruders hat noch unserer Auffassung das Recht, im Namen der belgischen Erzialdemokratie zu sprechen, wie sie es vor der Erzhelmer Äußerung getan haben. Wir dieser Sozialdemokratie haben sie seit dem Ausbruch des Krieges, vornehmlich was die flämische Gruppe anbelangt, keine Berührung gehabt.

Rußland.

Weigerung der Soldaten der Ukraine zur Teilnahme an der Offensive.

W. T.-B. Stockholm, 12. Juli. (Drahtbericht.) „Stockholms Tidningen“ berichtet aus Haparanda, daß die Truppen in der Ukraine sich geweigert hätten, an Alexander's Offensive teilzunehmen. 5000 Soldaten hätten den Hauptbahnhof von Riew besetzt und versuchten, andere Soldaten dazu zu überreden, gleichfalls die Waffen an die Front zu verweigern. Nach Schilderungen finnischer Zeitungen endeten die Kämpfe zwischen finnischen Bauern und russischen Soldaten in Harme mit einem Sieg der Bauern. Diese warteten in Verstecken, bis die Soldaten alle Munition verschossen hatten, und schlugen sich dann auf die Rücken, von denen über 50 verwundet und getötet wurden.

Der Tauchboothrieg.

Bericht!

W. T.-B. Stockholm, 12. Juli. (Drahtbericht.) Laut „Dagens Nyheter“ wurde der schwedische Schoner „Spekulation“ auf der Fahrt von Hull nach Norwegen versenkt.

Auch eine Wirkung des U-Boothriegs.

Rotterdam, 11. Juli. Vorige Woche hat Lord Milner im Oberhaus mitgeteilt, daß eine Anzahl Soldaten, die vorübergehend in England Sonderarbeiten verrichteten und noch in diesem Monat wieder eingesetzt werden sollten, vorerst bei der Arbeit bleiben werden. Außerdem sind andere Maßregeln getroffen, so daß 70 bis 80 000 Mann mehr zu den Frontarbeiten verfügbar sein werden. Die Bedürfnisse des Heeres haben gegen die der Ernährung zurückgestellt werden müssen.

Das Stoden der norwegischen Holzansuhr.

W. T.-B. Christiania, 10. Juli. Laut „Intelligensbeber“ ist die norwegische Holzansuhr in letzter Zeit äußerst schwierig geworden. Die Frachten sind so ungeheuer gestiegen, daß gewaltige Lager sich bei den Ausfuhrhändlern aufstapeln. Dies ist zweifellos eine Folge des deutschen U-Boothriegs.

Die näher rückende Baumwollkrise in Lancashire.

Amsterdam, 11. Juli. Aus Aments wird dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ geschrieben: Berichte aus Manchester erwecken den Eindrud, daß die Baumwollindustrie Lancashires bald unter den Folgen des Krieges zu leiden haben wird. Der Vorrat der Baumwolle in Liverpool wird von Tag zu Tag geringer. Die Einfuhr vermindert sich infolge des U-Boothriegs und der notwendige Schiffraum für die Baumwollindustrie fehlt. Nach Berichten aus Uganda lagern dort 25 000 Ballen Uganda-Baumwolle im Wert von etwa 1 Million Pfund Sterling fertig zur Verfertigung. Es ist deshalb nicht unmöglich, daß Lancashire das selbe Glück kennen lernen wird, das Aments schon so lange und in ausgedehntem Maß tragen muß.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Griechenlands Kanonensutter für die Alliierten.

W. T.-B. Bern, 11. Juli. Ein Mitarbeiter des „Corriere d'Italia“ hatte eine Unterredung mit Jomart, der u. a. erklärt habe, Benizelos hoffe innerhalb dreier Monate den Alliierten ungefähr 10 Divisionen zur Verfügung stellen zu können. (1) Der Zweck seiner Reise nach Paris und London sei, für Griechenland eine Anleihe aufzunehmen, an der sich auch Amerika beteiligen solle, wenn die finanzielle Lage Griechenlands und seine Versorgung seien durch die lange Blockade gefährdet.

Der Krieg über See.

Das schnelle Ende des neuen chinesischen Kaiserthums.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Juli. Das „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London, daß republikanische Truppen Peking umgibt haben, aber nicht beabsichtigen, einzumärschieren. Die Gesandten der fremden Mächte versuchen, die Unterwerfung der noch in Peking anwesenden Anhänger des Kaisers ohne Blutvergießen durchzusetzen. Tchanghsun ist bereit, sich zu ergeben, wenn ihm sein Leben und seine Habe zugesichert wird. Die monarchistischen Minister der Finanzen und des Kriegs versuchen, aus Peking zu flüchten, wurden aber in Bengtai verhaftet.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Das amerikanische Ausfuhrverbot gegenüber den Neutralen.

W. T.-B. Rotterdam, 11. Juli. Nach dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet „Daily News“ aus Washington: Alle europäischen Neutralen, die Schweiz ausgenommen, haben gegen das amerikanische Ausfuhrverbot Protest angemeldet. Die Regierung glaubt aber auf ihrem Beschluß beharren zu müssen, daß kein Krümel von Lebensmitteln und keine Tonne Kriegsmaterial aus neutralen Ländern nach Deutschland gehen dürfe. Nur wenn die Neutralen sich in Verträgen zur Erfüllung dieser Bedingung verpflichten, soll das Ausfuhrverbot abgeändert werden.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Zwei Verschmähte.

Rocelle von L. Diffené (Wiesbaden).

„Mein, Fräulein Heyden. Ich will mich nicht von Ihnen beschämen lassen. Eine Genugtuung sind Sie mir allerdings für den entrisenen See schuldig, aber ich mache Ihnen einen anderen Vorschlag. Befehlen Sie mich zu Ihrer gesunden Denkweise. Ich möchte gern mit Ihnen herausbringen warum wir beiden wichtigen Menschen verschmäht worden sind. Kommen Sie! Entgehen wir auf Schleichpfaden der Hochzeitsgesellschaft und wandeln wir die Wege, die drüben zur Höhe führen! Wollen Sie?“

„Serne. Wirklich und bildlich wollen wir dahin.“ Magelone trug ein einfaches, süßes Kleid aus weicher, weißer Seide und konnte damit auch die etwas schwierigeren Waldpfade bewältigen.

Doktor Kost freute sich, wie sie mit Anmut neben ihm dahinschritt. Sie erinnerte ihn an eine Gazelle. Dann schalt er sich, daß er an diesem Tage an einer, die dem treulosen Geschlechte angehörte, Gefallen finden konnte! Aber sie hatte recht. Neben Rita hatte er sie nie mit lebenden Augen gesehen. Er wollte nachholen. Magelone blieb vor einer wunderbaren uralten Eiche stehen.

„Ich habe mit Absicht alle die Blühe auf, Doktor Kost, an welchen ich mit — ihn zusammen von zukünftigem Glück träumte. Die Gedanken bleiben so hartnäckig an solchen Stellen hängen. Aber ich trete diese Pilgerschaft an, um die flüsternden Stimmen überall in Ihrer Lügenhaftigkeit zum Schweigen zu bringen, um neue, starke Entschlüsse dahin zu tragen.“

„Das wird sich wohl auch ganz gut für mich eignen“, sagte Doktor Kost lächelnd. „Gar kein übler Gedanke, Fräulein Heyden; erinnert etwas an mittelalterliche Gebräuche. Was für neue Entschlüsse wollen Sie zu diesen entzauberten Bäumen und Rützen tragen?“

„Mein Arbeitsleben mit frischerem Mut als bisher anzusehen. Ich habe heute bei der Hochzeitsgesellschaft erstaunlich viel gelernt.“

„Darf ich wissen?“

„Bei den vielen Mühsiggängern und Genüßmenschen, die da versammelt waren — die Rehrheit, nicht wahr? — begann ich mich endlich wieder auf mich selbst. Mit Errotten mußte ich mir gestehen, daß ich mich gefreut hatte, in diese nichtstunende Menschengruppe einzutreten, ich, die ich sonst für Arbeit eine so heilige Ehrfurcht habe. Aber sehen Sie, Doktor Kost, zu meiner Entschuldigung kann ich nur sagen, daß ich seit meiner frühesten Kindheit nur Entbehrungen gekannt hatte. Unser trefflicher Vater ließ uns fast mittelloses zurück — eine Ihrer idealen Ehen, Doktor Kost —, und was meine Mutter durch Schreiben, Übersehen und Stundengeben verdiente, mußte ich sehr frühzeitig, wenn andere Bäckische ihre fröhlich-törichte Kränzchen haben und in die Tanzstunde geben, durch Nachhilfestunden vervollständigen. Zu der Ausbildung, die ich mir gewünscht, reichten unsere Mittel nicht; ich mußte mir aus Büchern alles zusammenholen, Doktor Kost, und oft genug, was ich gestern gelernt, heute schon lehren. Dabei lag es gar nicht in meiner Natur, mich ewig unterzuordnen, allem Gelehrten den Rücken zu wenden.“ Sie seufzte.

„Das Schicksal begünstigte Sie, wenn Sie es auch jetzt noch nicht einsehen; es ließ Sie stark werden und bewahrte Ihnen die Genugtuung.“

„Ja, die habe ich in vollem Maße“, sagte Magelone lachend; „ich bin wirklich nicht abgestumpft durch Genüß! Aber wenn Sie wüßten, wie das ist, wie eine sorgenfreie Zeit zu kennen. Ohne das Beispiel meiner Mutter, die mit wunderbarem Mute, mit beseligender Sanftmut ihr schweres, verändertes Los trug, wäre ich gewiß verbittert. Durch sie aber wußte ich mich immer über die Mägen reich. Als ich zu Frau Bering kam, um Rita Gesellschaft zu leisten und mit ihr zu lernen, erfuhr ich zum erstenmal, was es heißt, sorglos jung

zu sein. Ich verachtete mich dafür, daß mir das üppige Leben so gut gefiel, aber es gefiel mir überaus! Ich hatte die Sineure nur angenommen, weil meine Gesundheit eine Anspannung verlangte und meine Mutter gleichzeitig eine Erholung bei Verwandten hatte. Oh, es war wirklich herrlich, einmal wirklich vollkommen richtig geschmackvoll gekleidet sein zu dürfen, mit allen Einzelheiten, ohne sich über Fehlendes oder nicht im Einklang zum Ganzen stehendes hinwegzusehen zu müssen!“

Sie hielt einen Augenblick inne, als schwebte sie noch einmal in der Erinnerung an diese Glanzzeit.

„Und dann kam er und machte mein Leben, für Wochen wenigstens, vollkommen, so daß mir nichts mehr zu wünschen übrig blieb.“

„Sie waren verlobt?“

„Ja. Doch wußte niemand davon, außer meiner Mutter natürlich.“

„Wie war es dann möglich —?“ fragte Doktor Kost, unterbroch sich aber dann plötzlich in dem, was er hatte sagen wollen.

„Daß er mich lassen konnte?“ fragte Magelone lächelnd. „Er trug eben nicht das Blümlein blau als Schutz gegen böse Gevalten auf dem Herzen. In meiner Abwesenheit kam er einmal unerwartet. Ich hatte einige Tage zu meiner Mutter reisen müssen, da sie plötzlich erkrankt war und ich mich besorgte. Damals kam es mir wie Schicksalsstunde vor: Ich hätte wissen sollen, daß, wenn meine Mutter unbekannt Werkzeug der Trennung war, es nur gütige Schicksalsfügung sein konnte. Aber wann wäre ich in meinem Leben zu rechter Zeit weise gewesen! Immer erst hinterher. Er lernte in jenen Tagen Rita kennen — und der Rest ist Schweigen.“

„Sie blieben im Hause während all der Vorbereitungen zur Verheiratung. Das war nicht leicht. Das war tapfer.“ (Fortsetzung folgt.)

Schwedens Aufsehnung gegen den neuen amerikanischen Gewaltplan.

W. T.-B. Stockholm, 11. Juli. Die Nachrichten aus Washington über die beabsichtigten Zwangsmassregeln gegen Schweden rufen in der schwedischen Presse entrüstete Proteste hervor. Die meisten Stadthofmeister weisen nach, daß die Beschuldigung wegen der schwedischen Ausfuhr nach Deutschland unrichtig sei. 'Stockholms Dagblad' schreibt am Schluß eines langen Aufsatzes: Wir haben oft betont, daß eine Politik von Seiten der Neutralen, die die handelspolitische Neutralität aufgibt, direkt in den Krieg führt. Jetzt wird das von hochstehender amerikanischer Seite bestätigt. Man gibt als empfehlenswertes Ziel für den Friedensfreund Wilson das Bestreben an, unser Land daran zu hindern, eine einzige Unge Bate nach Deutschland auszuführen, auch wenn wir uns der Möglichkeit berauben, als Gegenleistung Arzneimittel oder auch Kohlen aus Deutschland zu bekommen, welche letztere wir brauchen, damit unsere Arbeiterklasse nicht noch von größerer Arbeitslosigkeit betroffen wird als bisher. Unsere Ententealliierten pflegten mit Entrüstung zu versichern, daß sie mit keinem Wort niemals Schwedens Teilnahme am Krieg verlangt hätten. Sie belommen jetzt aus Washington gesagt, daß die von ihnen empfohlene Handelspolitik nach dortiger Berechnung sehr wahrscheinlich gerade zu diesem kriegerischen Endziel führt. Daß man hinzuffügt, der Krieg, zu dem man uns durch Hunger treiben will, werde für die Demokratie geführt, ist wohl am ehesten ein Versuch, die eigenen Gewissensbisse über das ultraimperialistische Vorgehen gegen die Neutralen zu betäuben. Hier in Schweden dürften die letzten Nachrichten aus Washington wohl so manchem die Augen öffnen, der sich bisher der Gefahr der Zeit sowohl in bezug auf unseren Frieden wie auf unsere Unabhängigkeit verschließen wollte. Gegen ein Aushängern bis zur Knechtschaft erhebt sich unser nationales Ehrgefühl, eine schwedische Charaktereigenschaft, die jene Hochmeister, welche jetzt versuchen, Präsident Wilson von seinen Idealen abzubringen, bei ihrer Berechnung ganz beiseite gelassen haben.

Ranfung doch gegen die Erdrosselung der Neutralen?

Genf, 11. Juli. (ab.) Staatssekretär Ranfung ist mit der Behandlung, die Wilson und der Lebensmittelkommissar Seeber den Neutralen angedeihen lassen wollen, nicht einverstanden. Er ist plötzlich in die Ferien abgereist. Das 'Journal' meldet aus Washington, das deutet auf die Möglichkeit einer Ministerkrise hin.

Die Neutralen.

Eine unfreundliche Maßnahme des Genfer Großrats!

Br. Basel, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der Grob- rat von Genf hat die Ausführungen der Berliner Philharmoniker unter Reisingers Leitung verboten.

Aus den verbündeten Staaten.

Der österreichische Verfassungsausschuss.

W. T.-B. Wien, 11. Juli. Der Verfassungsausschuss setzte heute seine Beratungen fort. Abschiedsredner Dr. Ritter von Aral hielt einen Vortrag, wonach ein aus Vertretern aller Nationalitäten zusammengesetzter Unterausschuss zu entsenden sei, der im gemeinsamen Gutachten aller Beteiligten die Aufgabe der Verfassung aufstellen soll. Im Unterausschuss wurden Beschlüsse nicht gefasst, sondern nur die Anschauungen der einzelnen Parteien festgehalten. Der Unterausschuss hätte das Recht, Sachmänner nach Bedarf zu berufen und anzuhören.

Die Reise der türkischen Pressevertreter nach Berlin.

W. T.-B. Sofia, 11. Juli. Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Die auf der Reise nach Berlin befindlichen Mitglieder des türkischen Pressevereins wurden im Bahnhof von Sofia von Vertretern des bulgarischen Pressebüros, dem Vorsitzenden des Rumänienverbandes und zahlreichen bulgarischen Journalisten begrüßt. Die türkischen Journalisten wurden vom bulgarischen Pressebüro aufgeführt, auf ihrer Rückreise von Berlin nach Sofia zu kommen. Die Einladung wurde angenommen.

Deutsches Reich.

Ein Besuch des Kronprinzen beim österreichisch-ungarischen Botschafter.

Br. Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der Kronprinz stieg heute vormittag dem 'B. L.' zufolge dem österreichisch-ungarischen Botschafter Prinzen Hohenlohe einen längeren Besuch ab.

Ein Erscheinungsverbot gegen den 'Berliner Lokal-Anzeiger'.

Br. Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der 'Lokal-Anzeiger', der heute früh einen außerordentlich scharfen Angriff auf den österreichischen Minister Grafen Czernin wegen Einmischung in die deutsche Kanzlerkrise gebracht hatte, veröffentlicht als 'Berliner Abendzeitung' folgende Notiz: Auf Grund einer uns vom Oberkommando in den Massen besenden zugegangenen Verfügung ist das Erscheinen des 'Berliner Lokal-Anzeigers' bis auf weiteres verboten worden. Die Leser erhalten infolgedessen die in unserem Verlage erscheinende 'Berliner Abendzeitung'. Redaktion.

* 15 Pf. Mindestpreis für die Straßenbahn? Dieser Tage hielt in Berlin der Verein Deutscher Straßenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen eine außerordentliche Versammlung ab. Sie wurde einstimmig folgender Beschlus gefasst: 'Die wirtschaftliche Notlage, in der sich die Straßen- und Kleinbahnen seit Kriegsbeginn befinden, hat sich immer mehr verschärft. Materialpreise und Arbeitslöhne sind erheblich weiter gestiegen. Eine Herabminderung ist im Interesse und in absehbarer Zeit nach dem Kriege nicht zu erwarten. Der Mindestfahrpreis von 15 Pf. für die Straßenbahnen und eine Tarifermäßigung von 50 o. o. für die Kleinbahnen ist daher das geringste, was heute als Fahrpreis verlangt werden muß, um die Betriebskosten zu decken.' * Wochenhilfe für Ehefrauen Hilfsdienstpflichtiger. Der Bundesrat hat am 6. Juli eine Verordnung beschlossen, nach der deutsche Ehefrauen während der Geltungsdauer des Hilfsdienstgesetzes aus Reichsmitteln eine Wochenhilfe erhalten sollen, wenn 1. der

Chemann eine Beschäftigung im Sinne des Hilfsdienstgesetzes ausübt, und im letzten Jahre vor der Rückkehr seiner Ehefrau mindestens sechs Monate hindurch anzuhält, 2. seine wirtschaftliche Lage sich infolge seiner Beschäftigung im Hilfsdienst nachweislich verschlechtert hat, und 3. ein Bedürfnis für die Hilfe besteht.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Hofmann, 2. Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (1. Frankf. a. M.), jetzt beim 1. Urt.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 80, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Landw.-Offiziere des Landw.-Bez. 1 Frankfurt a. M. der Abschied mit der geschiedenen Person bewilligt. * Müller, Eugen (Wiesbaden), Oberst. der Kav. a. D., zuletzt von der Inf. des damaligen 1. Bats. (Weizenfels) Landw.-Regts. Nr. 72, zum Hauptm. mit Patent vom 15. Juni 1917 befördert. * Dübberg, Friederich, Pustan, Wilhelm, Fähnrl. im Feldart.-Regt. Nr. 63, zu Leuts., vorläufig ohne Patent, befördert. * Knopp, Unterzahlmeister vom 18. Armeekorps, zum Zahlmeister beim 6. Armeekorps ernannt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Erfassung des Herbstobstes. Ob unter den jetzigen Umständen eine geregelte Obstversorgung erreicht werden kann, ist leider nach den Erfahrungen der letzten Wochen mehr als fraglich, und darum hat die Reichsstelle für Gemüse und Obst geglaubt, für das Herbstobst strengere Maßnahmen anordnen zu müssen, die einerseits auch möglich sind, weil das Herbstobst nicht so sehr dem Verderb ausgesetzt ist, andererseits aber auch unbedingt erforderlich sind, um das zur Marmeladefabrikation nötige Obst zu sichern. Gelingt es, das Herbstobst in genügendem Umfang zu erfassen, so werden wir im nächsten Jahr kein Kriegsmehl zu essen brauchen, und es wird möglich sein, auf den Kopf der Bevölkerung täglich 30 Gramm gute Marmelade zur Verteilung zu bringen. Um diesen Zweck zu erreichen, muß aber — das sei wiederholt — das Herbstobst auch tatsächlich von der Zentralstelle erfährt werden, und darum ist eine Organisation getroffen, nach der in jedem Bezirk die Bezirksstelle das Herbstobst aufzukaufen hat. Im Regierungsbezirk Wiesbaden sind durch die Bezirksstelle die Händler zu einer freien Vereinigung zusammengetreten, um den Verkauf zu betriebliegen. Wenn nicht binnen fünfzehn Tagen ausreichende Mengen Marmeladeobst durch Lieferungsverträge erfährt sind, wird eine allgemeine Beschlagnahme eintreten, die alle Mägen einfach enteignet. Kein Obsthändler wird die Möglichkeit haben, durch Unterlassung eines Lieferungsvertrages später das abgeerntete Obst unter besseren Bedingungen zu verkaufen, denn wenn nicht durch Verträge genügend Obst erfährt wird, wird unweigerlich der Verkauf schon eingeleitet, der allein dann zur Veranbarung von Obst berechtigt. Dieser Verkaufsschein ermächtigt es aber den Kommunalverbänden, jede Veranbarung von Obst an andere als die von ihnen gewünschten Stellen und zu anderen als den vorgeschriebenen Preisen zu verhindern. Einen Schaden werden die Obsthändler durch den Abschluß von Lieferungsverträgen in keiner Weise haben.

— Der Weg zum Buchhändler ist in dem sehr hübschen reichhaltigen Deutschland leider lange nicht so beliebt wie viele andere Wege, die zu weit weniger guten und schönen Zielen führen. Man kann daher alles willkommen heißen, was geschieht, um die Lust zu einem Gang nach dem Buchladen zu wecken. Nicht anregend wirkt in dieser Hinsicht das Schriftchen, das die Hochbuchhandlung Heinrich Städt hier unter dem Titel, den wir dieser Notiz als Überschrift vorangestellt haben, aus Anlaß der mustergetreuen Neuauflage ihrer Geschäftsräume herausgegeben hat. Der Verfasser des Schriftchens ist Willy Rath. Ansehend plaudert der bekannte Schriftsteller, der als geborener Wiesbadener vielleicht besonders berufen war, einer hiesigen Buchhandelsfirma gewissermaßen ein Kind aus der Taufe zu heben, über Buchhandel und Bücher, wobei ihn einige Abhandlungen sowie kleine niedliche Zeichnungen von Joseph Berg, W. Schmid, Georg Groß und G. Jahn unterstützen. Die Gesamtausstattung des Büchleins, das die Firma Städt, den Freunden von heute und morgen gewidmet hat, ist geschmackvoll im Stil moderner Buchkunst gehalten.

— Der Arbeitsmarkt im Juni. Bei dem Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden wird uns berichtet: Der Arbeitsmarkt zeigte im Juni gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen. Angebot und Nachfrage waren gleich lebhaft. Für Lehrlinge und Bewerbsuchen liegen noch weitere vielfache Anfragen vor, bei sehr geringem Angebot. Freiwillige Meldungen zum vaterländischen Hilfsdienst, insbesondere weiblicher Bewerber, gehen dauernd recht zahlreich ein. Es konnte davon im Juni die doppelte Anzahl gegenüber dem Vormonat in Stellung gebracht werden. Die in den letzten Monaten wiederholt geschiedenen Verhältnisse bezüglich der Unterbringung der Bewerber in Stellung, um haben sich zwar noch nicht wesentlich geändert, doch läßt sich hierbei jetzt eine gewisse Besserung feststellen, die mit der Eingliederung der Hilfsdienstpflichtigen zusammenhängt und durch diese beeinflusst ist.

— Personal-Nachrichten. Befördert wurden: der Bizefeldwebel Hans Frischken, Sohn des Postsekretärs Frischken in Wiesbaden, zum Leutnant d. R. der Infanterie, der Bizefeldwebel in einem Artillerie-Bataillon Albrecht Seber, Sohn des verstorbenen Schneidermeisters Seber in Wiesbaden, zum Offizierskandidaten, der Bizefeldwebel Max Kreder, Sohn des verstorbenen Hauptmanns Georg Kreder in Wiesbaden, zum Leutnant d. R. der Infanterie.

— Sonntagsher. Herr Lehrer Schneider legt als größter Wienerischer Hambacher Wert auf die Feststellung, daß kein Wienerischer, sondern ein Privatmann für das Blum Pleinbörzig 6 R. verlangt und damit den Höchstpreis um 100 Proz. überschritten hat.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusgemeinde. Sonntags: Pöhlberg, Gottesdienst in der Dornstr. am Freitag: abends 7 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, Schriftlesung 10 Uhr, Jugendliturgie und Predigt nachmittags 3 Uhr, Auszug 9 30 Uhr. Wochentage: morgens 7 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Die Gemeindefestlichkeiten sind gestrichelt: Diabtagsnachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr. 11. Israelitische Kultusgemeinde. Sonntags: Friedrichstraße 23. Freitag: abends 8 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 Uhr, Vortrag 10 Uhr, nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 10 1/2 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.

Gerichtssaal.

Verurteilung eines Kassenfreunds. Altknecht, 12. Juli. (Drahtbericht.) Das Kriegsgesandtsgericht verurteilte einen 21-jährigen Kassenfreund, der russischen Kriegsgesandten zur Flucht verhelfen wollte, mit der höchst zulässigen Strafe von einem Jahre Gefängnis.

Sport und Luftfahrt.

Pferderennen.

Berlin-Strasberg 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) 1. R. 4500 Mark, 1000 Meter. 1. O. Hagemann, 2. H. Müller, 3. A. Müller, 4. A. Müller, 5. A. Müller, 6. A. Müller, 7. A. Müller, 8. A. Müller, 9. A. Müller, 10. A. Müller. 2. R. 4100 Mark, 2400 Meter. 1. W. Dohls und H. Zentgraf, 2. H. Müller, 3. A. Müller, 4. A. Müller, 5. A. Müller, 6. A. Müller, 7. A. Müller, 8. A. Müller, 9. A. Müller, 10. A. Müller. 3. R. 4100 Mark, 2400 Meter. 1. G. Fröhlich, 2. G. Fröhlich, 3. G. Fröhlich, 4. G. Fröhlich, 5. G. Fröhlich, 6. G. Fröhlich, 7. G. Fröhlich, 8. G. Fröhlich, 9. G. Fröhlich, 10. G. Fröhlich. 4. R. 4100 Mark, 2400 Meter. 1. W. Weyl, 2. W. Weyl, 3. W. Weyl, 4. W. Weyl, 5. W. Weyl, 6. W. Weyl, 7. W. Weyl, 8. W. Weyl, 9. W. Weyl, 10. W. Weyl. 5. R. 4600 Mark, 1600 Meter. 1. Graf v. Helldorf, 2. Graf v. Helldorf, 3. Graf v. Helldorf, 4. Graf v. Helldorf, 5. Graf v. Helldorf, 6. Graf v. Helldorf, 7. Graf v. Helldorf, 8. Graf v. Helldorf, 9. Graf v. Helldorf, 10. Graf v. Helldorf. 6. R. 4600 Mark, 1600 Meter. 1. Graf v. Helldorf, 2. Graf v. Helldorf, 3. Graf v. Helldorf, 4. Graf v. Helldorf, 5. Graf v. Helldorf, 6. Graf v. Helldorf, 7. Graf v. Helldorf, 8. Graf v. Helldorf, 9. Graf v. Helldorf, 10. Graf v. Helldorf. 7. R. 4100 Mark, 2400 Meter. 1. G. Fröhlich, 2. G. Fröhlich, 3. G. Fröhlich, 4. G. Fröhlich, 5. G. Fröhlich, 6. G. Fröhlich, 7. G. Fröhlich, 8. G. Fröhlich, 9. G. Fröhlich, 10. G. Fröhlich. 8. R. 4100 Mark, 2400 Meter. 1. G. Fröhlich, 2. G. Fröhlich, 3. G. Fröhlich, 4. G. Fröhlich, 5. G. Fröhlich, 6. G. Fröhlich, 7. G. Fröhlich, 8. G. Fröhlich, 9. G. Fröhlich, 10. G. Fröhlich. 9. R. 4100 Mark, 2400 Meter. 1. G. Fröhlich, 2. G. Fröhlich, 3. G. Fröhlich, 4. G. Fröhlich, 5. G. Fröhlich, 6. G. Fröhlich, 7. G. Fröhlich, 8. G. Fröhlich, 9. G. Fröhlich, 10. G. Fröhlich. 10. R. 4100 Mark, 2400 Meter. 1. G. Fröhlich, 2. G. Fröhlich, 3. G. Fröhlich, 4. G. Fröhlich, 5. G. Fröhlich, 6. G. Fröhlich, 7. G. Fröhlich, 8. G. Fröhlich, 9. G. Fröhlich, 10. G. Fröhlich.

Neues aus aller Welt.

Ein Steinbruch. Gelsenkirchen, 12. Juli. (Drahtbericht.) Auf der Zeche Rede-Schmied erfolgte ein Gesteinsbruch, wobei drei Bergleute getötet wurden.

Handelsteil.

Vom Weinmarkt.

Unser sachverständiger Mitarbeiter schreibt: Der Einkaufsmarkt verkehrt in sehr fester Haltung und die Aufwärtsbewegung der Preise ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Die Festände sind knapp und besetzen sich hauptsächlich noch in den Händen der Spekulanten. Das Einkaufsgeschäft ist aus Anlaß der hohen Preise doch ruhiger geworden und es mag dies auch damit zusammenhängen, daß die Aussichten für die neue Ernte im allgemeinen günstig sind. Die Frage, ob für die 1917er Weine Höchstpreise oder Richtpreise einzuführen sind, wird zurzeit viel erörtert, ist aber noch in keiner Weise sprachreif und es ist noch unbestimmt, ob die Frage überhaupt eine praktische Lösung finden wird, denn es bestehen auf seiten der Erzeuger zuviel Einzelwünsche, die natürlich unmöglich bei der Schaffung von Höchstpreisen berücksichtigt werden können.

Die hauptverbleibenden Umsätze finden in den 1916er Weinen statt und die Bewertung der letzteren steht zurzeit derjenigen für die 1915er Weine nicht viel nach. Es werden für 1916er gegenwärtig in der Rheinpfalz für kleinere Weine im Durchschnitt 5000 M., an der Oberhaardt bis 4000 M., an der Mittelhaardt rund 3000 M., bis 3500 M. an der Unterhaardt die 1000 Liter geforderte Rotweine des 1916er Jahrgangs werden an der Mittelhaardt mit 3500 bis 3800 M. bewertet. Rheinhessen fordert für 1916er Weißweine 3800 bis 4000 M. die 1200 Liter, an der Nahe zählt man bis 4000 M. die 1200 Liter. Der Mittelrhein läßt sich für seine 1916er bis 4000 M. die 1000 Liter bezahlen.

Berliner Börse.

§ Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem an der gestrigen Nachbörse noch eine ziemliche Abschwächung eingetreten war, eröffnete heute der freie Börsenverkehr, besonders für Montanwerte, in fester Haltung. Die festere Grundstimmung blieb auch weiterhin bestehen, doch traten wesentliche Kursveränderungen bei stillem Geschäft nicht ein. Nur in Montanwerten unter Führung von Phoenix und Bochumer entwickelte sich bei weiter anziehenden Kursen ziemliches Geschäft. Dagegen blieben Schiffahrtswerte im Hintergrund. Als fest und höher sind noch zu erwähnen Daimler, türkische Tabak, Orientbahn, Thale Eisenhütte und einige Kassawerte. Einiges Interesse zeigte sich noch für russische Werte. Sonst nichts Neues.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Teuerungszuschlag auf Glühlampen. Berlin, 12. Juli. Die Glühlampenindustrie hat mit Wirkung vom heutigen Tage auf den Teuerungszuschlag auf Metall-Draht- und Metallfadenlampen um weitere 20 Proz. auf 40 Proz. erhöht.

Versicherungswesen.

* Eine Veremmelung. Die Alttonner Feuer-Versicherungsgesellschaft, im Jahre 1830 gegründet, hat beschlossen, sich mit der seit 43 Jahren bestehenden Gesellschaft Deutscher Lloyd, Versicherungs-Aktiegesellschaft in Berlin, zu vereinigen, um mit dieser zusammen ihre Tätigkeit künftig der Feuer-, Transport-, Einbruchdiebstahl-, Betriebsverlust-, Glas- und Wasserleitungsschaden-, später eventuell auch der Unfall- und Haftpflichtversicherung zu widmen.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktmarkt Berlin, 12. Juli. (Drahtbericht.) Mit der fortschreitenden Ernte verstärkt sich im freien Warenverkehr die Kaufkraft für Herbst- und Ersatzsämereien. Auch der Begehr nach Heu bleibt lebhaft, doch wird der Ausfuhr in einigen Kreisen Schwierigkeiten gemacht. Besonders gefragt sind Herbststrubensamen und Spergel, dessen Preis weiter anzog, sowie Soradella, von der aber nur wenig zur Hand ist.

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur identische Anfragen in Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme. Besprechungen können nicht gelehrt werden. Frau L. G. Das Lehramt, in welchem Sie sich unehelich befinden, ist ein Hindernis für die Heirat, und Sie müssen Sie auch hierauf Rücksicht nehmen, denn diesen steht ein selbständiges Erbrecht zu, wenn der Ehepartner in der Ehe stirbt. Gegen den Ehepartner hat das Kind kein Erbrecht, sondern nur gegen die Mutter und Verwandten nächster Ordnung. B. B. Die Hilfsdienstpflicht erstreckt sich auf den 60. Geburtstag von selbst, auch noch während des Krieges, da es an einer entgegenstehenden Vorschrift fehlt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Gegerbart; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Rosenfeld; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Rhein- und Mosel-Regionen: J. S. v. Dierbach; für Gerichts- und Polizeinachrichten: G. Gegerbart; für den Anzeigen-Teil: H. Gegerbart; für die Anzeigen und Ankündigungen: H. Gegerbart; für die Anzeigen und Ankündigungen: H. Gegerbart. Druck und Verlag der S. G. Gegerbart'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden. Erschließung der Schließung: 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Anstättige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Obst. Fräulein für Buchführung u. Korrespondenz mit schöner Handschrift gesucht. Off. erb. Schiffer, Langenstraße 94.

Sofort gesucht Kontoristin mit guter Handschrift. u. liebg. u. Raschheit schreibt. Buchh. Buchholz, Fernhald, Ecke, Kurfürststr. 3.

Gewerbliches Personal.

Grifflose Tischarbeiterin gesucht. Räder, Weidenstr. 11. Tischler u. Buchhalterin gesucht. Buchstr. 13. Gartenh. 2.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen mit guter prakt. Ausbildung, sowie selbständ. Buchhalterinnen erhalten hier und auswärts sofort Stellung durch den

Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins Geschäftsstelle: Luisenstraße 26.

Durchaus tüchtige Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung (keine Anfängerin), sowie jüngere Kontoristin mit schöner Handschrift für unsere Zentrale gesucht. Nur schriftl. ausf. Off. mit Gehaltsanspr. erb. Deutsche Gesellschaft f. Kaufmanns-Erziehungsheim G. V. Wiesbaden, Friedrichstraße 51.

Stenotypistin. Anfängerin sofort gesucht. Offert. u. S. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Gesuchte tüchtige Buchhalterin und gewandte, zuverlässige Stenotypistin für sofort gesucht. Schriftliche Bescheid, mit Zeugnis-Abdr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermin an Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Gebildete Dame als Leiterin der für die Sodenthaler Calcium-Anstalt hier zu errichtenden Niederlage. Erwünscht Kenntnis der Chemie und Biologie. Gest. Anmerkungen an Herrn A. Gouffier-Bader, Wieslitz.

Brandetand. Verkäuferin für Provision und Bedienung möglichst sofort gesucht. Siegfried, Langgasse 27.

Verkäuferinnen für Kurzwaren Haushalt gesucht. Warenhaus Justus Bornat, G. m. b. H.

Ehrliche saubere ältere Frau zur Führung eines bes. kinderlosen Haushalts z. Sewi.-Off. gef. Off. m. Ang. u. D. 289 an die Tagbl.-Anst.

Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Weinmädchen f. Hof. Fr. Eise Lang, gewerksmäßige Stiefenvermittlerin, Wagenmannstraße 31, 1. Tel. 2938.

Jüngere Köchin für sofort gesucht. Sofientstraße 4, neben Altonienstraße.

Sucht sofort über 15. tücht. Mädchen od. Stütze, w. lochen kann u. Hausarbeit versteht. zu alt. Ehepaar. Mit Sewgn. m. b. v. 8-11, 2-4 od. abends nach 8 Uhr. Freistr. v. Ompfeda, Radesheimer Str. 15, 3. 1 Zimmermädchen, 1 Mädchenmädchen gesucht. Hotel Hohenollern.

Zimmermädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Hotel Nassau.

Ordentl. fleißiges Mädchen für Hausarb. sof. gef. 30-40 Pfg. Lohn. Geyssant, Wagenmannstr. 27, 1.

Sauberes Mädchen gesucht. Oranienstraße 10, 1.

3. Mädchen od. unabhängige Frau gesucht. Bismarckring 23, 1. l.

Meißiges Mädchen zum 15. Juli gesucht. Korymbstraße 21, 3.

Wtl. Mädchen in H. Haushalt ges. angen. Stell. Wredtstraße 30, 3.

Mädchen, das Siehe zu Kindern hat u. Hausarbeit versteht, aufs Land sofort od. später gef. Röh. Hermannstr. 5, 8 l.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches Siehe zu Kindern hat, in kleinem Haushalt gesucht. Voraußell. morgens, Lohmannstraße Str. 1, 3.

Tüchtiges Mädchenmädchen für gleich aufs Land gesucht. Oberbohn, gute Behandlung, beste Verpflegung. Zu melden. Korymbstraße 5, Part., Röh.

Einfache ältere Person, selbständig in aller Hausarbeit, gef. Röh. Hotel Traube, Weidrich.

Gewerbliches Personal. Tüchtige Zuarbeiterin gesucht.

2. Leopold-Gummelhaus.

Inst. Wehrgendnerinnen für sofort oder später gesucht. Eydenmannstraße Louis Franke.

Lehrmädchen für Damen-Konfektion bei sofortiger Vergütung gesucht. Geyssant, Langgasse 26.

Zur Frankfurt a. M. Friseurin, die gut andulieren kann, sucht sofort. Weisarth, Prinsenerstraße 40, Frankfurt a. M.

3g. Mädchen (für Arbeitszimmer) sucht Bettel, Nischelsberg 6.

Mehrere Mädchen gesucht als Modelle zum Frisieren. Gute Bezahlung. Metb. nur Montag, 2 Uhr nachm., Schwabacher Str. 51 (Gant), v. Frau Mendelki.

Baderin, auch 3. Händchenputzer, sucht Brunnenfontän, Spiegelgasse 7.

Mädchen für leichte Arbeiten sofort gesucht. Hans Sachs, Nischelsberg 13.

Arbeiterinnen werden angenommen.

Wenes Rheingauer Straße 7.

Pädagogin geb. Dame (Kindergärtin. 1. Kl. oder Lehrerin) sofort oder nach den Ferien als

Erzieherin für nachmittags zu häßlichem Kinde gesucht. Offert. u. S. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Als Erzieherin für nachmittags junger gebildetes Mädchen gesucht. Off. u. S. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin oder besseres Kinder mädchen, das etwas Hausarbeit überu. zu häßl. Kinde gefucht. Offerten mit. S. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin oder zeisafches Fräulein, das schon bei Kindern war, zu zwei Mädchen von 6 Jahren in der Nähe Mainz gesucht. Offerten unter A. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Baverl. Kindergärtnerin oder Fräulein für nachmittags zu 2 Knaben (6 u. 4 J.) gef. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 46, 1.

Ein fleißiges Mädchen gesucht. Oberbohnstraße 31, 1.

Schulmädchen gesucht. Röh. 40 Pfg. Spiegelgasse 4.

Ehrliches Mädchen oder unabhäng. Frau für den morg. Tag gesucht. Jung, Korymbstraße 9.

Mädchen tagüber gesucht. Niederwallstraße 14, Part. links.

Zunehmendes Mädchen tagüber gesucht. Bülowstraße 8, 2.

Sauberes Mädchen stundenweise oder tagüber gesucht. Neugasse 14, 2.

Junges Mädchen f. l. Beschäft. für nachm. Kraus, Wilhelmstraße 60.

Tüchtige saubere jüngere Frau oder Mädchen für mehrere Stunden vor u. nachmittags für Hausarbeit gesucht. Oberbohn, Korymbstraße frei. Feld. vorm. 10-11, nachm. 5-6 Sonnenberg, Wiesbad. Str. 56, 1.

Monatmädchen od. Monatsfrau 1 1/2 Std. vorm. gef. Doh. Str. 33, 1.

Monatsfrau oder Mädchen 1 1/2 Std. gefucht. Nießstraße 12, 2 l.

Reinl. Monatsfrau oder Mädchen gefucht. Korymbstraße 14, 1 St.

Saub. Monatsfrau täglich 1 Stunde gefucht. Korymbstraße 12, 3 rechts.

Ent empfohlene Monatsfrau für vorm. gefucht. Korymbstr. 100, 3.

Ordn. Monatsfrau morg. 3 Stunden gefucht. Bismarckstraße 1, 3.

Monatsfrau oder Mädchen gefucht. morg. 1 1/2-2 Std. Geyssant Str. 52, 3.

Monatsfrau oder Mädchen 2 Stunden vormittags gefucht. Kleine Frankfurter Straße 8.

Saub. saub. Monatsfr. 2mal wöchl. 2-3 Std. gef. Langgasse 12, Laden.

Monatsfrau oder Mädchen von 8 bis 10 Uhr gefucht. Wilhelmstraße 38, Emmelhains.

Su sofort ordentliche Stundenfrau für Privat-Haushalt gesucht. Behold, Tereisen-Apothek.

Tücht. Kinder mädchen, das Handarbeit überu. zu 1 Kind sof. gef. Wainraub, Nischelsberg 30. Gefucht zum 15. Aug. od. 1. Sept.

Köchin. Vorausstellen 8-10 Uhr. Frau v. Ockenfeld, Schenkenbergstraße 1, Partenze.

Suche Köchin für sofort (Dauerstell.) u. Deisinger, Erbsh. im Rheingau, Tel. 128.

Suche baldigt Köchin und Hausmädchen.

Wäcker-Str. Adheiner Straße 23.

Ältere Frau zur Führung des Haushalts sofort gefucht von Landweil Schaefer, obere Zahnstraße, Hefeweg links.

Suche sofort oder später ein Hausmädchen oder Anstalt mit guten Zeugnissen. Zu melden 2-5 nachm. u. abends.

Frau General. Gortner, Wiesbadener Allee 58, Adolphshöhe, Linie 1, Haltest. Schillerstr.

Besseres Alleinmädchen oder Stütze, welche selbständ. lochen kann u. das Einmachen versteht, gegen guten Lohn gefucht.

Ältere, fleißige Köchin gefucht. Korymbstraße 14.

Ordentl. sauberes Mädchen gefucht. Korymbstraße 3, 1. l. l. Suche auf gleich ein

Zimmermädchen. Frau Winter, Sonnenberg, Str. 34.

Alleinmädchen, w. gutbürgerl. lochen kann und alle Hausarbeit versteht, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1. 6-9 abends.

Ein einfaches Mädchen, das bürgerlich lochen kann, wird gefucht. Näheres Restaurant Bahnh. bei Wiesbaden.

Kraft. unverl. Mädchen für Bazar- und Pensionarbeit gefucht. Vorzugstellen nur 2-4 nachmittags Pension Büla Enser Str. 15.

Alleinmädchen in allen Hausarbeiten u. Küche erfahren, von kinderlosem Ehepaar bei guter Vergütung u. hohem Lohn sofort gefucht.

Frau Langemann, Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. Et.

Monatsfrau od. Mädch. u. 7 1/2-9 1/2 morgens gef. Adelheidstraße 46, 3.

Monatsfrau für morgens 2 Std. gefucht. Rheingauer Straße 10, 8 r.

Saub. jng. Monatsfrau 2 Std. vorm. gef. Langenstraße 69, Part.

Mädchen oder Frau für 2 Stunden nachmittags gefucht. Schwabacher Straße 8, 3 r.

Mädchen oder Junge zum Offentragen auf gleich gefucht. Bebergasse 45/47, 1. Speise-Kellner.

Jemand für Müll zu holen (Saalhof) gefucht. Leberberg 6.

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Länder sofort gefucht. Frankfurterstraße 13, 1 rechts.

Kellnergehilfe gefucht. R. Köhn, Korymbstraße 9.

Kriegsinvaliden findet Beschäft. Hermannstr. 12, 1.

Unverlässiger Schulfürsorge zum Unterrichten gefucht. Korymb u. Korymbstr. 45/47, 1.

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Nautilus. Dame f. Kaffeezeremonie. Röh. Seidenstraße 4, 1 r.

Bessere junge Kriegerfrau m. gut. Sewgn. sucht als Verkäuferin oder Pfistler-Kleinrin geeignete Stell. Off. u. S. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal. Bessere Witwe sucht Stellung als Buchhalterin zu alt. Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Geyssantstraße 10, 2 links.

Hausmädchen, unbeschäftigt, für keinen besseren Haushalt gefucht. Martinstraße 10.

Erfahrenes zuverlässiges besseres Hausmädchen für 1. Aug. für meinen Haushalt gefucht. Vorzugstellen bei Fräulein Köhn, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2.

Frau Hoffmann-Diederhoff, Viehh. Korymbstraße 28.

Heim und Dauerstellung für Kriegerwitwe (od. tücht. Mädch.) in Villa an der Bergstraße. Solche die Alleinmädchen in gutem Hause gewosen, bevorzugt. Vorausstellen Adelheidstraße 33, 2. 3-6 Uhr.

Ein braves Mädchen in gute Stelle nach Berlin gefucht. Köhlers Korymbstraße 39, 1.

Suche auf gleich ein Köchinmädchen. Frau Winter, Sonnenberg, Str. 34.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. sof. od. 1. Aug. sucht Wainraub, Nischelsberg 30, 1.

Junge saubere Monatsfrau morgens 2, mittags 1 1/2 Stunde gefucht. Korymbstraße 7, 2. St. links.

Unabhäng. unverl. Monatsfrau für Haushalt täglich von 7 1/2 bis 11 Uhr u. Samstag nachmittags von 3-6 1/2 Uhr gegen gute Bezahlung gefucht. Korymbstraße 19 (Laden).

Zeitungsträgerin gegen hohen Lohn sofort gefucht. Buchhandlung, Rheinstraße 27.

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Elektromonteur für dauernd gefucht. Elektricitäts-Gesellschaft Wiesbaden Ludwig Hausmann u. Co., Korymbstraße 49.

Schriftsetzer sucht die 2. Schellenbergische Holzdruckerei, Tagblatthaus, Schallerhalle links.

Tücht. Tagelöhner sowie Arbeiter sucht. G. Gabriel, Bahnhofsstraße 22.

Tücht. Tagelöhner (auch auswärts) sucht. Fr. Bollmer.

Fabrikarbeiter sofort gefucht.

Wenes Rheingauer Straße 7.

Junges Mädchen, Schöln. sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. rein. Haushalt oder zu Kindern. Bedingung gute Behandlung. Röh. Bebergasse 27, 1.

Tücht. Alleinmädchen von außerhalb, selbständ. u. gutberl. in der reinen u. bürgerlichen Küche, sucht sofort oder später Stellung in kleinem reinem Haushalt. Offerten unter S. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 15jähr. Schwester leichte Stelle in gutem Hause. Angebote Schallerstraße 3.

Einfaches Fräulein, welches neben Haus, sucht z. 1. Aug. für nachmittags Beschäftigung bei Kindern. Offerten unter S. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Analt. Frau sucht Beschäftigung. Röh. Korymbstraße 23, 2.

Junge saubere Kriegerfrau sucht für mittags in der Nähe der Korymbstraße 1 1/2-2 Stunden. Monatsstelle oder Laden zu puyen. Röh. zu erforsen bei Frau Carl, Korymbstraße 18, Hinterhaus 2. Stock. Zu sprechen von 12 Uhr an.

Frau sucht Vorkünder zu besorgen. Kaiser-Friedrich-Ring 48, Sout.

Stellen-Gesuche. Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Gärtner sucht dauernde Stelle in Gemüsegärtnerei. Offerten unter S. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Urlauber sucht tageweise Beschäftigung, gleich welcher Art. C.H. u. S. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Landverwaltung sucht Ehepaar mit 1 Kind in bess. Hause od. Villa gegen freie Wohn., ev. kann Zentralheizung mit überu. werden. Adr. im Tagbl.-Verl. da

Unverlässiger Mann als Bläser gefucht. Schwalbacher Straße 2, Partenze rechts.

Jüngerer ordentlicher Hausburche gefucht. Franz Köhner Nachf.

Hausdiener, Radfahrer, sofort gefucht. S. Guntmann, Langgasse.

Mehrere tüchtige Männer und Frauen zum Feuerputzen gefucht. Schwalbacher Straße 79.

Ueblicher und habitundiger Laufburche oder Mädchen gefucht. Buchhandlung Kraft, Korymbstraße 6.

Depechen-Verkäufer sofort gefucht im Tagblatthaus Schallerhalle links.

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

2 Kontoristinnen suchen für abends nach 6 Uhr pass. Beschäftigung. Angebote u. S. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches früher Werkstattschreiberin war, sucht St. für schriftl. Arbeiten. Off. u. S. 886 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal. Dame mit guter Handschrift sucht Beschäftig. (Reinschreiberin). Off. u. S. 887 an den Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein sucht Stellung zu vornehmer Dame als Begleiterin, zum Vorlesen usw. Off. u. S. 889 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann sucht abends einige Stunden Nebenbeschäftigung. Gest. Offerten unter S. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal. Fensterputzer sucht noch Kunden zum Fensterputzen. M. Beng, Weidenstraße 30.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dritte Ausgabe im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., ausständige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gelblich.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Zim. u. K. 920
Adlerstr. 33, 2 St., 1 Z. u. K. 1280
Adlerstr. 36, 1 Z. u. K. sofort. 301
Adlerstraße 43 1 Zim., K. sofort. 977
Adlerstr. 53 ein fch. Z. u. Küche bill.

2 Zimmer.

Harstr. 14 2 Z., K., 18 Pfl. fof.
Adlerstr. 23 2 u. 3 Z., K., Redl. 683
Adlerstr. 26, 2 Z., K. fof. 483
Adlerstr. 28 2 Z., 1 K., fof. K. fof.

Dohrimer Str. 16 fchöne 2-Z.-Wohnung, nur an ruh. Leute. 1091
Dohrimer Straße 55 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 895
Dohrimer Str. 100, Stb., 2 Zim., K., Bad, K., fof. 8056
Dohrimer Str. 150 2-Z.-St. B4001

Hilfsbergstraße 17/19 Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf sofort od. später. Röh. 2. Etod. r. 449
Hilfsbergstraße 30 2-Z.-Wohn. u. K. auf u. Röh. fof. 1. B9029
Hilfsbergstraße 30 2-Z.-Wohn. u. K. auf u. Röh. fof. 1. B9029

2-Zimmer-Wohnung mit Küche im Courtyard sofort zu verm. In dritter Etage. fof. 44, fof. 44, fof. 44.
Kortstraße 40 3-Zim.-Wohn., 3 Bst., Bad u. Zubehör. 1. Ofl. zu verm. In dritter Etage. fof. 44, fof. 44, fof. 44.

Gartringstr. 8 fch. 3-Z.-St. mit Ball u. Zub. auf 1. Ofl. bill. zu u. 1201
Delemerstr. 19, 1. fchöne helle 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf sofort od. auf 1. Oktober zu vermieten.
Delemerstr. 27 2-Z.-St., Ofl. 1 u. 2, 1. Ofl. gr. Veranda, Gas, Elektr. fof. Röh. fof. fof.

Caaf 1/6, 3-3-23, Stb., auf 1. 10.
Röhres Bdd. 1 St. links. 1049
Caafstraße 18 II. 8-Zim.-Wohn. sofort
oder später zu vermieten.

4 Zimmer.
Kochstraße 40 4-Zimmer-Wohn., Bad,
elektr. Licht und Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. 1285

Stückerstraße 29 schöne 4-3-23. mit
ak. Zub., Bad., Erker od. Spät.
zu verm. Röh. B. Oberheim. 537
Kleine Furgstraße 10, I. Wohn. von
4 Zim., Küche, fof. od. später. 538

4 Zimmer.
Kochstraße 40 4-Zimmer-Wohn., Bad,
elektr. Licht und Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. 1285

Rauenthaler Str. 17, 2 herrsch. 4-3-
Wohn. Röh. Röhesh. Str. 31, 1. I.
Rauenthaler Str. 20, 3. mod. 4-Zim.-
Wohn. mit Heizung für 800 Mk.
zu verm. Röh. Part. r. 1291

5 Zimmer.
Abelstraße 51, 2. schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
sofort od. später. Röh. Part. 1002

Dehheimer Str. 61 gr. mod. 5-refs.
6-Zim.-Wohn. mit all. Zub., Erker,
Loggia, Keller, Gas, Doppelkamin,
Sonnenl., fof. R. B. 1. 174. 602

5 Zimmer.
Abelstraße 51, 2. schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
sofort od. später. Röh. Part. 1002

Reinstraße 52, P. 5-Zimmer-Wohn.
zu verm. Röh. 1. Et. r. 1099
Reinstraße 69 ist die 6-Zim.-Wohn.
im 1. Stock auf 1. Okt. 1917 zu
verm. Röh. Reinstraße 77, 1. Be-
schäftigungszeit am Dienstag und
Freitag, vorm. von 11-1 Uhr u.
nachm. von 3-5 Uhr. F 279

5 Zimmer.
Abelstraße 51, 2. schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
sofort od. später. Röh. Part. 1002

Wir sammeln alle Drucke unseres Hauses von 1809 an und kaufen sie zu guten Preisen an

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Kontore: „Tagblatt-Haus“
:: Langgasse 21 ::

Sängerin sucht ein gutes **Pianino** zu kaufen. Offert. mit Preis unter 2. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, wenn auch alt, von Privat zu kauf. gesucht. Off. u. N. 852 Tagbl.-Verl.

Stuhlflügel guter, gebraucht, von Musiklieb. zu kaufen gef. Offert. mit Preis, u. Preis u. N. 889 an den Tagbl.-Verl.

Musikwerk mit Stahlbögen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Beschreibung u. D. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gleiche Betten, **Büchertische**, **Rechtstisch**, 2 Stühle, 1 Tisch, **Röhre** (Schrank, Tisch, zwei Stühle), gut erhalten, aus privater Hand zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, ein. Stühle u. ganze Nachlässe, sowie alle ausstangierte Sachen kauft D. Sipper, Niehlstr. 11. Tel. 4878.

Gut erhaltenes Wohn- u. Schlafzim. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 2. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Bensons-Einrichtung, event. auch Einzelzimmer, gut erh. zu kaufen gesucht. Offerten unter 2. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Ausziehtisch, gut erh., schönes Stück, zu 1. gesucht. Off. m. Pr. u. N. 888 Tagbl.-Verl.

Kudjak zu kaufen gef. Off. u. N. 885 Tagbl.-Verlag.

Herrnst-Lampe für Kino, sowie Film zu kaufen gesucht. Off. u. D. 888 Tagbl.-Verlag.

Eine Gas-Badeeinrichtung kauft Adam Engel, R.-Engelheim a. Rh. Gebrauchte große

eij. Kaffeemühlen und Fruchtpressen zu kaufen gesucht. Ph. Krämer, Langgasse 26.

Stückfab. f. i. gef. Off. J. Müller 3, Albia i. Rhein. Gebrauchte Arzneiflaschen kauft

Pharmacie **Quina**, Moritzstraße 24. **Flaschen**, Kerle, Säde, Kelle, Leinwand, Leinwand, Metallf. I. D. Sipper, Niehlstr. 11. Tel. 4878.

Leere saub. Weinflaschen kauft zu 10 Pf. das Stück Balkhalla. Flaschen werden auch abgeholt.

Sett- und Weinforken, Weinstein, -Flaschen, -Kisten und -Täfel. Stanniolabfall, Lumpen, Säde, Kelle, Holzhaare, alte Leinwand, alte Korkblätter u. dgl. kauft stets zu **hohen Preisen** Amer, Wellstr. 21, Hof. Telefon 3939.

Lumpen, Flaschen etc. kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Mth. 2. Telefon 3471.

Geldverkehr Kapitalien - Angebote.

Hypothekkapital zur 1. Stelle auf gute Wiesbadener Objekte sofort zu zeitgemäßen Bedingungen auszuliehen durch

Kranth, Moritzstraße 35. Fernruf 2037.

70000 Mark auf erste Hypothek per sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten unter P. 889 an den Tagbl.-Verlag.

35.000 Mk. auf 1. Hyp. per 1. 10. auszuleihen. Off. u. N. 874 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien Immobilien - Verkäufe.

Am Wald, Villa, 8 Zimmer, Heizung, elektrisches Licht, großer Kuchgarten, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hp

2-Familien-Villa, 2 x 5 Z., neuzeitlich eingerichtet, mit schönem Obst- u. Biergarten, für 60 Wille zu verkaufen. Nähe Bahnhof. Herrl., gesunde staubfreie Lage. Off. unter J. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrsch. Etage-Villa, 3 x 5 Zimmer mit vielem Zubehör, schön. Garten für 120 Wille zu verk. Nähe des Bahndes in herrl., gesunder Lage. Angenehme Bahnverbindung. Off. u. H. 884 an den Tagbl.-Verl.

Villa zu verkaufen, feinste Lage, in Ströbe am Rhein, 8 Zim., elektr. Licht, mit reichlichem Zubehör u. groß. Kuchgarten, Autoanlage, Preis 20000 Mk. Näh. b. Eigentümers selbst. R. Niehl, Dehmerer Straße 171.

Landhaus-Villa mit Obst- u. Pflanzengärten, sowie auch andere Obstbaumgrundstücke zu verkaufen. Julius Althoff, Hehlstr. 45.

Alt berühmtes Hotel, sowie **hotelegante Villa** in der feinsten Lage Wiesbadens, mit großem Garten u. sehr reichlich. Zubeh. sehr preiswert zu verkaufen. Julius Althoff, Hehlstr. 45, Seitenbau 2. St.

Günst. Spekulations-Objekt. In zentraler Lage Wiesbadens ein großes Geschäftshaus mit Laden, Werkstätten, Weinzellen u. Stallung zu verkaufen oder im ganzen zu vermieten. Eignet sich für große Möbelgeschäfte, Weinhandlungen und alle Fabrikbetriebe. Off. unter H. 884 an den Tagblatt-Verlag.

Hofgut m. schön. Wohn. zu kauf. gef. Zmand, Angel, Wellstraße 2.

Bachgejuche Obj. Garten oder Baumkha zu pachten gesucht. Offerten mit Lage, Größe u. Preisangabe unter P. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht Russische u. franz. Stunden Konversation, Uebersetzung usw. Sprechzeit von 3-4 Uhr. Geisbergstraße 26, Privat-Hotel.

Institut Bein Wiesbaden. Privat-Handelsschule **Rheinstrasse 115** nahe der Ringkirche **Tages- u. Abend-Unterricht** in der gesamten Handelswissenschaft, Stenographie, Schönschreiben etc. Diplom. Handelslehrer Bein.

Wichtig für Damen! Zur Selbstanfertigung werden sämtliche Damen- u. Kinderkleider nachgem. u. sofort ausgehütem, gefehert u. probiert, aus Altem Neues gemacht. Schnittmuster - Verkauf u. Maß. Dasselbst Beginn neuer Ausschneide-Kurse, gründl. akademische Ausbildung. D. Müller, Kapellenstraße 8, P.

Verloren - Gefunden Verloren gold. Armband, besteh. aus mehr. gedrehten Ketten, in Mitte durchlöchert. mexikan. Oval. Abzugeben gegen 20 Mk. Belohnung Stenelstraße 35, 1. St.

Unser grünes Victoria-Rad Nr. 308,665 ist uns abhanden gekommen. Wiederbringer oder derjenige, der uns zur Wiedererlangung verhilft, erhält gute Belohnung. Rud. Sechtold & Comp., Luisenstraße 37.

Geschäftl. Empfehlungen Alle Arten Kollfahrten, auch Entladungen von Waggons werden angenommen. August O. Wielandstraße 25. Tel. 3639.

Schönheitspflege Dora Ballinger, Schwab. Str. 14, am Residenz-Theater.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege M. Sommerheim, Dohheimer Straße 2, 1. nächster Nähe des Residenz-Theater

Nagel- und Schönheitspflege Trudy Steffens, ärztlich geprüft, Oranienstr. 18, 1, 10-12, 3-5 Uhr

Institut für Schönheitspflege Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2

Verchiedenes Wer fährt per Fuhrwerk **Wöbel nach Höchst?** Offerten unter G. 280 an Tagbl. Zweigstelle, Bismarckring 19.

Elektromotor, 1 PS., zu vermieten. Stoll, Jabulstraße 12.

Wer würde ein 4 Mon. altes Lieb **Kind, Mädchen** (biogr. Geburt) in gute liebevolle Pflege, evtl. später als Eigenes nehmen? Offerten unter G. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Satz.-Pens. fr. All. Gebamme, Schwab. Str. 61. Tel. 21.

Welche Dame der höchsten Gesellschaft ist verhältnissvoll genug, mir auf diesem Wege entgegenzukommen. Suche für m. nahen Verwandten a. Kerkhöfster, bevorzugter Stellung 43 alt, evgl., in sehr geordneten Verhältnissen, passende Heirat. Dame im Alter von circa 30-40 Jahren mit entsprechendem Verm. ob. Zinse die sich nach harmonischer Ehe leben wollen mit ihr Vertrauen schenken unter A. 229 an den Tagblatt-Verlag.

Amthliche Anzeigen

Verordnung. Betr.: Einschränkung der Bau-tätigkeit.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1916 befinde ich für den mit unterstellten Stadtbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Reichsbezirk der Stellung Mainz:

1. Alle zur Zeit im Gange befindlichen und im Zukunft geplanten Bauten (Neu-, Erweiterung- und Umbauten) von Gemeinden, Kirchengemeinden und Privaten sind von den Bauherren unverzüglich bei der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M., bezw. im Regierungsbezirk Arnberg und im Militärbezirk bei der Kriegsamts-nebenstelle Siegen, mittels eines vorher bei diesen Stellen einzufordernden Fragebogens anzumelden.

2. Es ist verboten: a) ohne vorherige bei der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M., bezw. der Kriegsamtsnebenstelle Siegen zu beantragende Genehmigung Bauten der vorbezeichneten Art zu beginnen; b) bezügliche im Gange befindliche Bauten fortzuführen, nachdem die Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M., bezw. die Kriegsamts-Nebenstelle Siegen die Fortführung untersagt hat.

3. Anwohnerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

4. Von der vorstehenden Verordnung werden diejenigen Bauten nicht betroffen, die in der Bau-tätigkeit des Kriegsamts Ledn. Stab. T. 1, vom 15. 4. 1917. aufgeführt sind. Frankfurt a. M., 11. Mai 1917.

18. Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando. Der stellv. Kommand. General. gen.: Niebel, Generalleutnant.

Bekanntmachung. Oden und Ehrenzeichen sollen in der Regel nach dem Tode der Inhaber an die königliche General-Oden- u. Kommissions zurückgegeben werden. Mehrfach ist es nun vorgekommen, daß aus Unkenntnis der bestehenden Vorschriften diese Auszeichnungen dem Verstorbenen von den Hinterbliebenen mit ins Grab gelegt worden sind. Um später Weiterungen und vielfache Nachfragen zu vermeiden, empfiehlt es sich für die Hinterbliebenen der Odenbesitzer, die Auszeichnungen der General-Oden-

Kommission in Berlin entweder direkt oder durch Vermittlung der Polizei alsbald zurückzugeben. Einige Orden und Ehrenzeichen sind von der Rückgabe ausgeschlossen; näheres hierüber ist bei der Polizei zu erfahren. Wiesbaden, den 30. Juni 1917. Der Polizei-Präsident. v. Schenk.

Bekanntmachung. Bei den örtlichen Einrichtungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschließung unter den Kuchenspitzen, Wadenwänden u. sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Kleinhöhnen, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen, schlechter, gesundheitschädlicher und übertriebender Luft aus den in den Kuchenhöhnen sich ansammelnden, in Formis übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschließung unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1-2mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden:

1. Nachdem man zunächst in den Kuchenhöhnen von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man unter den Kuchenhöhnen einen leeren Eimer, öffnet durch Aufbrechen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wasser - Verschlußes angebrachte Schraube und reinigt durch die entstehende untere Oeffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drabimel, durch mehrmaliges Auswischen der gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubendöffnung gieße man eine gemessene Menge heißes Wasser in die Ablauföffnung des Spülsteins od. Ablaufbodens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wasser - Verschluß entfernt werden.

Den Inhalt der unter den Wassererschließung aufgestellten Eimer schütte man in das Klosett.

Wiesbaden, den 2. Juni 1917. Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Offentlich angestellt und beedigt sind von uns unterm Heutigen: 1) als **Bücherrevisoren:** Herr **Ludwig Götz** aus **Niederrhansen a/T** und die Herren **J. C. Diels** u. **Adolf Sternberger**, **Wiesbaden**, letztere nur für die Dauer der Verhinderung der von der Handelskammer beedigten Bücherrevisoren **Emmerich Klemann** und **Georg Sternberger**, **Wiesbaden**,

2) als **Sachverständiger** für **Fische:** Herr **Jacob Höss**, **Wiesbaden**.

Wiesbaden, 12. Juli 1917. Die Handelskammer. F. Fehr-Flach, Kommerzienrat. Dr. Otto.

Verein Kreditreform. E. V. Wiesbaden.

Zu der am 27. Juli 1917, nachmittags 1/5 Uhr, in unserem Büro, Schwabacher Straße 9, 1, stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** laden wir hierdurch unsere verehrlichen Mitglieder höflichst ein.

Der Vorstand. Tagesordnung: Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr; Neuwahl des Vorstandes; Beschiedenes.

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 640

Trauer-Drucksachen
in vornehmer Ausstattung fertig innerhalb weniger Stunden die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53
Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Durch das am 7. d. Mts. erfolgte Hinscheiden ihres Vorstehenden **Herrn Mayer Baum** hat die Altisraelitische Kultusgemeinde einen schweren Verlust erlitten. Einer ihrer Gründer und seit Jahrzehnten ihr Vor-sitzender, hat er mit seltener Liebe und Treue unermüdet für sie gewirkt. Sein Andenken wird bei uns stets in hohen Ehren gehalten werden. **Der Vorstand der Altisr. Kultusgemeinde: Leopold Jermann**, stellv. Vorstehender.